

Chareel. Hophra. Klageweiber.

Unter Trauermusik erscheint der Zug mit dem Königsjarg.

Klageweib.

Den Vater der Völker am heiligen Nil,
Egyptens Herrn, Egyptens Stern,
Grüßet das Grab am dunklen Ziel.

Chor der Klageweiber.

Wehe! Wehe!

Klageweib.

Rinnet ihr Thränen, schallet ihr Klagen,
Typhon, der die Welten umfreist,
Stieß in die Nacht den herrlichen Geist,
Typhon hat ihn von dannen getragen.

Chor der Klageweiber.

Wehe! Wehe!

Klageweib.

Zerreißt die Gewänder, Asche auf's Haupt.
Ueber sein Völkerheer
Wachet er nimmermehr,
Typhon, Typhon hat ihn geraubt.

Chor der Klageweiber.

Wehe! Wehe!

Hophra.

Hemmt Eure Klagen! Allzu wilde Thränen
Bedeuteten Aufruhr wider Rath und Schluß
Der Götter, die uns Tod und Leben senden.

Chareel.

Verbannt von meiner Lippe sei das Leid,
Hinabgedrängt ins Herz, ins übervolle,
Dort lieg's gefesselt mit des Willens Kraft.